

Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe

PROTOKOLL
der öffentlichen Planungskonferenz Bildung & Kinder

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
07.02.2017	18.04 Uhr	20.28 Uhr	Wilhelm-Focke-Oberschule

TEILNEHMER

ORTSAMT:

Inga Köstner, Vorsitzende
Jessica Jagusch, Protokollführer

BEIRAT:

siehe anliegende Liste

Gäste:

Senatorin für Bildung & Kinder:

- Anke Warneke,
- Udo Stoessel,
- Jan Thiele,
- Pascal Berke,
- Fatmanur Sakarya-Demirci.

Immobilien Bremen:

- Günter Klänelschen.

Kita-Leitungen:

- Carola Eden (Kita Technologiepark e. V.),
- Maria Pohl (EntdeckerhausgGmbH),
- Birgit Weber-Witt (Familienbündnis e. V.),
- Dirk Sommer (Kita Bremen),
- Petra Rannenbergschwerin (Kita Bercksraße),
- Sandra Lübbe (Kita St. Georg),
- Dominique Gröne-Streubel (Kita Murrel-Horn).

Vertreter der örtlichen Schulen:

- Oliver Huras (Oberschule Ronzellenstraße),
 - Beata Warszewik-König (Wilhelm-Focke-Oberschule),
 - Birte Huckfeldt (Marie-Curie-Schule),
 - Stephan Block (Oberschule Rockwinkel),
- sowie Elternvertreter

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Planungskonferenz Bildung & Kinder

Themenschwerpunkte:

- Kindertageseinrichtungen
 - Sachstand Ist/-Soll-Betreuungssituation in Horn-Lehe
 - Derzeitiger Planungsstand
- Grundschulen
 - Sachstand Ist/-Soll-Situation
 - Ausbau Ganztagsplätze
- Oberschule/Gymnasium
 - Sachstand Ist/-Soll-Situation
 - Profilangebot
 - Sachstand Inklusion

3. Mitteilung des Orsamtes
4. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Beiratsmitglieder, die Vertreter des Ressorts Bildung & Kinder, Vertreterinnen der einzelnen Kindertageseinrichtungen sowie Schulen im Stadtteil, die dazugehörigen Elternvertretern sowie die Vertreter seitens Immobilien Bremen. Ziel einer Planungskonferenz ist die Vorstellung der aktuellen und mittelfristigen Planungen für den Stadtteil im Bereich Bildung & Kinder. Planungskonferenzen würden inhaltlich von Stadtteilberichten unterstützt, dienen aber zugleich als Grundlage für eine Überarbeitung eben dieser Berichte. Sie seien für eine bessere Verzahnung zwischen städtischer sowie lokaler Ebene von Politik und Verwaltung erforderlich. Dieser Dialog eröffne neue Perspektiven und ließe Handlungsbedarfe ableiten.

In der öffentlichen Fachausschusssitzung Zukunft, Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung des Beirates Horn-Lehe am 9. August 2016 einigten sich die Anwesenden auf Fragestellungen, die den Behördenvertretern zur Vorbereitung auf diesen Termin vorgelegt wurden. Die aufgelisteten Themenschwerpunkte bildeten die Grundlage für die Präsentationen der Referenten.

Beschluss: Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Planungskonferenz Bildung & Kinder

2.1 Kindertageseinrichtungen

- Sachstand Ist/-Soll-Betreuungssituation in Horn-Lehe
- Derzeitiger Planungsstand

Frau Sarakaya-Demirci teilt mit, dass sich in der Vergangenheit die Versorgungsquote mit dem tatsächlichen Bedarf nicht gedeckt hätte. Nunmehr werden die Bevölkerungsprognosedaten des statistischen Landesamtes berücksichtigt. Diese Daten spiegeln die Neubaugebieten sowie Flüchtlingsfamilien wieder. Laut Bevölkerungsprognosedaten sind es 683 Kinder in der Altersgruppe 0-≤3 Jahre sowie 636 Kinder in der Altersgruppe 3-≤6 Jahre. Die Versorgungsquote in Horn-Lehe liegt im U3-Bereich bei 60% und im Ü3-Bereich bei über 105%. Politische Zielvorgaben bei der Versorgung sind bei den 0-≤3-jährigen 50% und bei den 3-≤6-jährigen 98%.

Im Kindergartenjahr 2017/2018 sind folgende Ausbauprojekte in Planung:

Plätze	Altersstruktur	Einrichtung
9	0-≤3-jährige	Holler Wichtel
20	0-≤3-jährige	Vorstraße im Rahmen des Programms „Sofortmaßnahme Mobilbau“
20	0-≤3-jährige	Vorlauf Riekestraße an der OBS Ronzellenstraße
40	3-≤6-jährige	

Im Kindergartenjahr 2018/2019 sind folgende Ausbauprojekte in Planung:

Plätze	Altersstruktur	Einrichtung
20	0-≤3-jährige	St. Georg
40	0-≤3-jährige	Uni-Kids
40	3-≤6-jährige	

Bisher sind keine weiteren Ausbauprojekte des kommunalen Trägers geplant. Der Betrieb des Kinder- und Familienzentrums Berckstraße, welches ursprünglich als zeitlich befristete Interimsnutzung und als Vorlaufeinrichtung für die neue viergruppige Einrichtung des Kinder- und Familienzentrums Fritz-Gansberg-Straße im Stadtteil Schwachhausen im ehemaligen Ortsamt/Polizeireviere eingerichtet wurde, wird für das Kindergartenjahr 2017/2018 aufrechterhalten.

Für eine dauerhafte Nutzung des Bestandsgebäudes ist mittelfristig eine bauliche Sanierung am Standort erforderlich. Eine weitere Nutzung muss geprüft werden.

Im Rahmen des Investorenmodells werden weitere Plätze an der Riekestraße mit dem Träger Familienbündnis e. V. sowie im Technologiepark mit dem Träger Technologiepark e. V. umgesetzt. Derzeit wird ein weiterer Standort an der Leher Heersraße geprüft. Das Modell „Private-Public-Partnership“ legt zugrunde, das Unternehmen ein bestimmtes Platzkontingent einkaufen, um es dann je nach Bedarf den Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Die Kosten für einen Betreuungsplatz werden jeweils zu einem Drittel gedeckt durch Trägeranteile bzw. Betriebsanteile, kommunale Zuwendungen und gestaffelte Elternbeiträge nach der Beitragsordnung für Kindergärten und Horte. In Horn gibt es zwei betriebsnahe Kinder- und Familienzentren.

Die Mindestanforderungen für Mobilbauten sind in den Richtlinien für den Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder im Land Bremen – RiBTK vom 04.05.2012 festgelegt. Für Container und Modulbauten gibt es keine Sonderregelungen zu den Raumstandards. Lediglich die Ausstattung wie z. B. der Küche kann im Einzelfall für eine befristete Lösung modifiziert werden. Für die Mobilbauten gilt eine Standzeit von 24 Monaten mit der Option auf eine Verlängerung der Standzeit auf weitere 12 Monate.

Die Anmeldephase findet in den Einrichtungen vor Ort oder für die Kindertagespflege bei der PIB-Pflegekinder gGmbH in Bremen statt. Derzeit wird eine Software-Lösung geprüft, die eine Zentralisierung des Anmeldeverfahrens zulässt. Bei diesem Verfahren wäre dann eine Online-Anmeldung möglich.

Zu der Frage, welche weitere Planungen gibt es, die Kinderbetreuungszeiten auszuweiten und an den veränderten Bedarf von Eltern anzupassen, wird mitgeteilt, dass Kinder unter 3 Jahren einen Rechtsanspruch auf Betreuung von vier Stunden täglich und Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren einen Rechtsanspruch auf 6 Stunden täglich haben. Bei einem erhöhten Betreuungsumfang müssen die Eltern diesen extra beantragen. Den Trägern der Kindertageseinrichtungen stehen hierfür Stunden zur Verfügung, die bedarfsorientiert regional verteilt werden. Bis auf einer Schließzeit von insgesamt vier Wochen pro Jahr können Kinder die Kindertageseinrichtung oder Tagespflegestelle auch während der Schulferien besuchen. Die Einrichtungen stimmen ihre Schließzeiten im Stadtteil ab. Der Bedarf an Früh- und/oder Spätschicht muss im Anmeldeverfahren angegeben werden. Die Betreuungsdauer darf 60 Stunden wöchentlich nicht überschreiten. Die Deputation hat sich bereits mit einem flexiblen Betreuungsmodell auseinandergesetzt und seitens des zuständigen Ressorts ist hierzu eine Studie in Auftrag gegeben worden. Je nach dem Ergebnis wird ein Pilotprojekt realisiert werden.

Auf Nachfrage durch die Fachausschusssprecherin wird mitgeteilt, dass bei einer Schließung des Kinder- und Familienzentrums Berckstraße die Kinder nicht in Mobilbauten untergebracht werden. Die Mobilbauten sind mit einem Differenzierungsraum, Ausgabeküche sowie Sanitätsanlage für Kinder und Personal ausgestattet.

Frau Hankiewicz-Brandes fragt kritisch nach, ob die Zielversorgungsquote in Horn-Lehe erreicht wird. Seitens der Behördenvertreterin wird dieses bejaht. Es sind derzeit noch 33 Kinder auf Vermittlungsposition. Dabei sind Kinder, die das erste Lebensjahr noch nicht erreicht haben oder es handelt sich um einen Zuzug in den Stadtteil. Spätbetreuung bedeutet beim städtischen Träger bis 16.30 Uhr. Es deutet sich immer mehr ab, dass Eltern auf den Früh- und/oder Spätdienst der Einrichtung angewiesen sind. Überwiegend wird eine tägliche Betreuung von 8 Stunden benötigt. Die Vertreterin vom Familienbündnis e. V. kann diese Aussage nur bestätigen. Der Träger bietet auch Betreuung bis 17.00 Uhr an. Platz-Sharing-Modelle werden vielfach angefragt, da der Arbeitgeber viel Flexibilität seitens des Arbeitnehmers verlangt. Der Träger vom Entdeckerhaus bietet Betreuungsmöglichkeit bis 17.30 Uhr an. Diese Betreuungszeit wird auch von vielen Elternanteilen vollständig genutzt. Die Elternanteile gehen oftmals einer Gleitzeitbeschäftigung nach. In der Einrichtung St.-Georg ist eine Betreuung in der Zeit von 7.30 bis 16.00 Uhr möglich. 30 Kinder benötigen eine Betreuungsmöglichkeit von mindestens 15.00 bis 16.00 Uhr. Die Randzeiten sind oftmals nicht mit entsprechendem Personal gedeckt.

Das Bildungsressort prüft die Option des Platz-Sharings. Es wurde Anfang 2017 eine Studie in Auftrag gegeben, um den genauen Betreuungsbedarf der Eltern abzufragen.

Herr Steglich fragt nach der Zukunft des Kinder- und Familienzentrums in der Berckstraße. KiTA Bremen möchte weiterhin an dem Standort festhalten, auch in einem Neubau. Der Vertreter seitens Immobilien Bremen teilt mit, dass der Verkauf des Grundstücks weiterhin hohe Priorität bei ihnen im Hause hat und die angestrebten 2 Millionen € an Verkaufserlös durch den Investorenabsprache nunmehr fehlen würden. Das Gebäude wird als nicht sanierungsfähig angesehen und ein Neubau befürwortet. Damit Immobilien Bremen mit einer weiteren Planung anfangen kann, wird eine entsprechende Beauftragung seitens des Ressorts Bildung & Kinder benötigt. Die Vertreterin von der Senatorin für Bildung und Kinder betont, dass die Betriebserlaubnis verlängert worden ist. Es wird betont, dass auch Immobilien Bremen zeitnah über die weitere Zukunftsplanung informiert werden muss, damit man rechtzeitig wieder in die Planung einsteigen kann. Der Beiratssprecher betont, dass aus seiner Sicht die Betreuungsplätze in der Kindertagesstätte Berckstraße auch weiterhin benötigt werden. Er fordert die zuständige Behörde auf, nunmehr die vielfach durch den Beirat gefassten Beschlüsse auch umzusetzen bzw. diese zu beantworten. Auch möchte der Beirat die Beantwortung der Frage, ob das Grundstück in städtischer Hand bleibt oder wieder zum Verkauf angeboten wird, beantwortet wissen. Die Fachausschusssprecherin betont, dass sich der Eindruck erhärtet, dass die Betriebserlaubnis von Jahr zu Jahr verlängert wird, ohne dass eine entsprechende zielorientierte Entscheidung getroffen wird. Ihr Vorschlag wäre, dass das Ressort Wirtschaft, das zuständige Ressort Bildung bei der Umsetzung unterstützt. Der Vertreter seitens Immobilien Bremen betont, dass aus seiner Sicht eine dauerhafte Sanierung durch den erheblichen Sanierungsstau nicht mehr möglich ist. Ab einer Sanierung von drei Gewerken müsse sich Immobilien Bremen an entsprechenden Vorgaben halten, die eine Sanierung sehr kostenintensiv machen würden. Wirtschaftlich betrachtet würde sich ein Neubau eher rentieren.

Auf Nachfrage durch Frau Hankiewicz-Brandes wird mitgeteilt, dass derzeit eine Klage vor dem Verwaltungsgericht bezüglich eines fehlenden Betreuungsplatzes anhängig sei.

Herr Mazur fragt bei der zuständigen Ressortvertreterin nach, wann mit den aktuellen Betreuungszahlen bezüglich des Kindergartenjahres 2017/2018 zu rechnen sei. Die schriftlichen Rückmeldungen werden dieses Jahr früher an die Eltern -Mitte Februar- versandt. Für eine zügige Abarbeitung der eingegangenen Anmeldungen sei man auf die einzelnen Träger angewiesen. Auch mit dem Softwareprogramm KION sind weiterhin Mehrfachanmeldungen möglich. Derzeit wird eine neue Softwarelösung angestrebt. Diesbezüglich sind bereits erste Gespräche mit einzelnen Trägern gemacht worden.

Die Leitungen der einzelnen Kindertageseinrichtungen berichten, dass zwar die Einführung von KION als positiv zu bewerten ist, aber die Software scheint immer noch nicht ausgereift zu sein. Um eine Anmeldung erfolgreich einzugeben, braucht es zu viele Verfahrensschritte. Durch die fehlenden Kita-Pässe, besonders bei den 4. Quartalskindern, sind weiterhin Doppelanmeldungen möglich. Auch sind die einzuhaltenden Richtlinien nach dem Betreuungsgesetz wie zum Beispiel die Wegezeit sehr unglücklich, weil die Berechnung der Wegezeit nicht detaillierter im Gesetz formuliert worden ist. Auch die unterschiedlichen Rechtsansprüche der Betreuungsdauer bei U3-Kindern bis zu 4 Stunden und Ü3-Kindern bis zu 6-Stunden sollten angepasst werden. Die Vertreterin des Familienbündnis e. V. teilt mit, dass aufgrund des zusätzlichen Angebotes durch Container noch 40 freie Plätze dem Stadtteil zur Verfügung stehen. Aus der Sicht der Leitung der Kindertageseinrichtung Berckstraße seien Containerlösungen seitens der Eltern nicht erwünscht. Es herrschen immer noch Hemmnisse die schwer aus dem Weg geräumt werden können. Um diese Betreuungsmöglichkeit den Eltern näher zu bringen, bietet sich vielleicht ein Besichtigungstermin der Container an, um die vorherrschenden Hemmnisse abzubauen. Es wird nochmals betont, dass für eine bedarfsgerechte Betreuung auch genügend Personal zur Verfügung stehen muss. Oftmals wird in Stadtteilen mit Brennpunkten eher Personal nachgesteuert. Die Arbeit einer Leitung einer Kindertageseinrichtung hat sich grundlegend geändert. Systemfehler werden vielfach von Leitungen aufgefangen. Allein für den städtischen Träger müssen insgesamt 200 Erzieher für das kommende Krippen- und Kindergartenjahr eingestellt werden. Die Träger untereinander werben sich die Fachkräfte ab. Die Ressortvertreterin bestätigt, dass gerade der Fach-

kräftemangel alle Trägern große Probleme bereitet und das weitere Qualifikationsmodelle eingeführt werden müssen, um den Bedarf zu decken.

2.2 Grundschulen

In den aktuellen statistischen Zahlen findet auch der Zuzug von Flüchtlingen Berücksichtigung. Der noch kommende Familiennachzug kann noch nicht abgeschätzt werden.

Stadtteil	Zeitpunkt	Alter 6 bis unter 10 Jahre
Horn-Lehe (Stadtteil)	31.12.2014	737
Horn-Lehe (Stadtteil)	31.12.2015	789
Horn-Lehe (Stadtteil)	31.12.2016	798
Horn-Lehe (Stadtteil)	31.12.2017	798

Insgesamt sind für das ganze Stadtgebiet 25 weitere Klassenverbände eröffnet worden. Die Grundschule Marie-Curie-Schule benötigt einen Klassenzug mehr. Die Grundschule „Borgfelder Saatland“ verliert einen Klassenzug.

Der derzeitige Planungsstand sieht wie folgt aus:

Schule	Soll-Bedarf (LWS)	Voraus. Ist-Bestand (LWS)	Differenz (LWS)	Versorgungsgrad in %
Borgfeld	378	373	-5	98,68
Marie-Curie-Schule	273,5	273	-0,5	99,82
Borgfelder Saatland	341	345	4	101,17
Horner Heerstr.	482	488,5	3,5	100,73
Oberneuland	322	321	-1	99,69
Philipp-Reis-Str.	392	398,33	6,33	101,61

Der Ganztagschulausbau wird weiterhin fokussiert. Bereits die Grundschule an der Horner Heerstraße ist eine Ganztagschule. Für das Schuljahr 2017/2018 hat die Marie-Curie-Grundschule einen Antrag auf ein Ganztagsangebot gestellt. Frau Stuck (Schulleitung der Philipp-Reis-Grundschule) betont, dass zwar 2012 ein Antrag auf Aufnahme in den Ganztags gestellt worden sei, dieser Antrag aber abgewiesen worden ist, weil die Schule keine Brennpunktschule sei. Spätestens 2019 möchte die Grundschule an der Philipp-Reis-Straße eine Ganztagschule werden. Weiterhin gehen die Planungen für bestehende Halbtagschulen, die in den Ganztags überführt werden können, weiter.

Die Elternvertretung an der Marie-Curie-Grundschule betont, dass das Ganztagsangebot sehr gefragt sei und hier weitere Plätze benötigt werden. Auch sei das Ganztagsangebot an der Schule kostenpflichtig.

2.3 Oberschulen und Gymnasien

Schülerinnen und Schüler im sekundarpflichtigen Alter:

Stadtteil	Zeitpunkt	Alter 10 bis unter 16 Jahre
Horn-Lehe (Stadtteil)	31.12.2014	1121
Horn-Lehe (Stadtteil)	31.12.2015	1144
Horn-Lehe (Stadtteil)	31.12.2016	1124
Horn-Lehe (Stadtteil)	31.12.2017	1159

Zusätzliche Plätze und Klassenzüge

Planbezirk 35 (Horn/Borgfeld/Oberneuland)	
50 zusätzliche Schülerinnen Schülerplätze	
1 KV mehr	„Oberschule Ronzelenstraße“ (5-zügig)
1 KV mehr	„Wilhelm-Focke-Oberschule“ (4-zügig)
1 KV mehr	„Gymnasium Horn“ (6-zügig)

Die Versorgungsquote liegt in Horn-Lehe bei knapp 100%.

Schule	Soll-Bedarf (LWS)	Voraus. Ist-Bestand (LWS)	Differenz (LWS)	Versorgungsgrad in %
Gymnasium Horn	1.611	1.599,5	-11,3	99,29

ObS Rockwin- kel	1.489,5	1.480,3	-9,2	99,38
ObS Ron- zelenstr.	1.658,5	1.658,3	-0,2	99,99
Wilhelm- Focke- ObS	711,5	710,5	-1	99,85

- Schulprofile und ihre Auslastung

Bei den Schulprofilen gibt es einen Leistungskurs sowie zwei zugeordnete Grundkurse. Ein Profiltag wird realisiert. Oftmals gibt es auch einen weiteren Leistungskurs. Die Schulaufsicht beraten bei Profilangeboten und wacht über die Qualität. Auch findet eine regionale Abstimmung der einzelnen Profile unter den Schulen statt.

Die Oberschule Rockwinkel hat ein seiner Profile auf Journalismus geändert. Es werden konstante Anmeldezahlen in den Oberschulen zu erwarten.

- Gymnasium Horn-Lehe

Die Sekundarstufe II am Gymnasium Horn ist fünfzünftig mit fünf Profilen. Je nach Anwahlzahlen ist die Möglichkeit der Doppelung eines Profils gegeben. Auf dem Gymnasium gibt es noch die Möglichkeit, die deutsche allgemeine Hochschulreife zu erwerben neben dem französischen Schulabschluss Baccalauréat (AbiBac). Bei diesem Abitur können die Schüler den Leistungskurs Französisch sowie die Fächer Geschichte und Geographie in französischer Sprache wählen.

- Profil A: Sprache und Kultur DEU phi dar
- Profil B: Sprache, Kunst und Leben ENG deu soz
- Profil C: Ökonomie und Entwicklung WIR mat ges
- Profil D: Mathematik und Technologie MAT deu phi
- Profil E: Natur, Umwelt und Verantwortung BIO mat che
- dazu wählbare LK ENG, FRZ AUCH MIT ABIBAC*), GES, GEG, KUN, PHY, CHE

Die Schule pflegt vielfältigen Kooperationen und führt zahlreiche Projekte durch wie beispielsweise das Comenius-Projekt, das Indienprojekt, das Teichbauprojekt, diversen Austauschprojekte oder im Rahmen von Kunstausstellungen, Schüler helfen Schülern, Sprachzertifikaten.

Gleichzeitig wird teilgenommen an Wettbewerben der Universität „Das ist Chemie!“. Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit der Universität im Bereich Meeresforschung.

- Oberschule an der Ronzelenstraße

Diese Schule ist dreizünftig mit drei Profilen. Je nach Anwahlverhalten ist die Möglichkeit der Doppelung eines Profils möglich. Als sportbetonte Schule liegt der Schwerpunkt bei der Integration des Leistungssportes in den Schulalltag.

- Profil A: Sport und Gesundheit SPO bio pol
- Profil B: Mathematik und Wirtschaft MAT wir ges
- Profil C: Deutsch und Gesellschaft DEU dar pol
- Oberschule an der

dazu wählbare LK DEU, SPO, ENG, GES

Hinzukommen noch die Durchführungen folgender Projekte:

- Teilnahme am Projekt „Bremer Stadtforscher“ der Universität Bremen, Ziel: Auseinandersetzung mit stadtteilbezogenen Themen zwecks Erfahrung demokratischer Mitwirkung am Wohnort sowie Kompetenzerwerb in sozial- und geisteswissenschaftlichen Fragestellungen und Methoden.
- Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Softwaretechnik der Universität Bremen mit Studierenden und SuS der Schule zwecks Entwicklung eines digitalen Schulplaners, der den SuS dabei helfen soll, ihren Schulalltag zu organisieren.
- Kooperation mit der Universität Bremen: Seminar „Praxisorientierte Elemente“. Im Zuge dieses Seminars machen die Studierenden ein kurzes Praktikum an der Schule
- Teilnahme an Sportveranstaltungen der Universität durch Mitnutzung der Unihallen, die Universitätsbades und der Außenanlagen der Universität

Die Elternvertretung teilt mit, dass die Mensa nach dem Wasserschaden nunmehr saniert worden ist und sich die Schule wieder mit Mensaessen selbstversorgen kann. Aufgrund der 5-Zügigkeit steigt die Essenausgabe. Eine größere Mensa ist unabdingbar. Denkbar wäre eine Vergrößerung der Mensa in den Parkplatzbereich. Vorgeschlagen wird, den Mensaneubau mit einem Bau einer Kindertagesstätte zu verbinden.

- Wilhelm-Focke-Oberschule

Die Schule verfügt über ein sehr gutes Konzept zur Berufsorientierung. Besonders ist das Unterrichtsfach Projekt. In diesem Unterrichtsfach, das zweistündig von der 5. bis zur 10. Klasse unterrichtet wird, stehen keine Fachinhalte auf dem Programm, sondern eher abstrakte Begriffe aus dem Bereich der Lern- und Arbeitsmethodik. Ob Mappenführung, Mind-Mapping, Lesetechniken, Plakatgestaltung, Regeln der Kommunikation, Techniken der Präsentation oder Organisation von Gruppenarbeit, alle Techniken werden in allen Fächern eingesetzt.

Darüber hinaus wird an der Schule das Projekt „Farbige Zustände“ in Kooperation mit der Uni durchgeführt.

<http://www.uni-bremen.de/farbige-zustaende/oeffentlichkeitsarbeit/schule-in-farbigen-zustaenden.html>:

Eine Unterrichtseinheit „Werkstoffdetektive“ lief im Vorfeld um Januar/Februar 2016 zur Vorbereitung der Kooperation mit der Universität an.

Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass es an den Schulen in Horn-Lehe keinen nennenswerten Stundenausfall geben würde. Für dauerhafte Lehrkraftausfälle hat nunmehr die Bildungsbehörde einen Vertretungspool. Leider werden langfristige Erkrankungen von Lehrkräften erst sehr spät mitgeteilt.

3.3 Inklusion

Laufendes Schuljahr:

Schule	LSV-Stunden	W+E-Stunden
Oberschule Rockwinkel	16	72
Oberschule Ronzelenstraße	54	150
Wilhelm-Focke-Oberschule	79	

Klasse 5 im Schuljahr 2017/2018

Schule	Lerngruppen	
Oberschule Rockwinkel	2 LSV	bei 6-Zügigkeit
Oberschule Ronzelenstraße	1 LSV u. 1 W+E ¹	bei 4-Zügigkeit
Wilhelm-Focke-Oberschule	1 LSV	bei 4-Zügigkeit

Insgesamt kann gesagt werden, dass die Versorgung mit Lehrkräften in Horn-Lehe zufriedenstellend ist. Aufgrund des länderübergreifenden Fachkräftemangels ist es schwierig, Vakanzen in der schulischen Versorgung auszugleichen. Auf Nachfrage von Herrn Mazur wird mitgeteilt, dass die Personalausstattung an den Schulen in Horn-Lehe im Bereich Inklusion sehr gut ist. Dennoch gibt es stadtweit einen Fachkräftemangel. Um diesen Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist ein Studiengang „Inklusion“ eingerichtet worden, um diesen Mangel auszugleichen.

4. Sanierungssachstand

Der Vertreter des Bildungsressorts teilt mit, dass im Sanierungsfahrplan die einzelnen Sanierungsbedarfe festgestellt werden. Der derzeitige Sanierungsstau bei Schulen liegt bei 900 Mio. € und bei den Kindertageseinrichtungen 98 Mio. €. Für die fehlenden Krippen- und Kindergartenplätzen sollen zusätzliche Plätze mit Mobilbauten geschaffen werden. Die im Fragebogen angesprochene Holzrahmenbauweise sei durch Immobilien Bremen geprüft worden. Da es für diese Bauweise wenige Anbieter geben würde, ist diese Bauweise teurer als die Containerlösung. Durch die länderübergreifende Nachfrage sei die Containerlösung genauso teuer wie ein Neubau. Auf Nachfrage von Herrn Steglich wird mitgeteilt, dass alle drei Jahre eine Ortsbegehung der Schulen durch Immobilien Bremen erfolgt. Die Höhe des Sanierungsstaus berechnet sich aus Erfahrungswerten aus der Vergangenheit, Erneuerungen- und Sanierungsstau sowie Bauleistungen. Immobilien hat derzeit 20 Mio. € für Modernisierungen sowie 150 Mio. € für besondere Sanierungsmaßnahmen wie die Beseitigung von Asbest etc. angesetzt. Es wird betont, dass der Sanierungsstau nicht gestiegen ist. Bei einer Sanierung werden aktuelle pädagogische Anforderungen berücksichtigt.

Die stellvertretende Beiratssprecherin fragt nach dem Sanierungssachstand an der Wilhelm-Focke-Oberschule. Die Schulleitung berichtet, dass ein Begehungstermin seitens Immobilien Bremen abgesagt worden sei. Die Gesprächsvermittlung zwischen Immobilien Bremen und den Hausmeister läuft mehr als schleppend. Der Vertreter von Immobilien Bremen verspricht, das Thema mit in das Ressort zu nehmen. Wahrscheinlich ist durch die priorisierten Mobilbauten für

¹ Wahrnehmung und Entwicklung

zusätzliche Krippen- und Kindergartenplätze die Sanierung der Wilhelm-Focke-Oberschule in Vergessenheit geraten.

Herr Mazur wünscht sich eine Übersicht über die Modernisierungs- und Sanierungsrückständen an den Schulen und Kindertagesstätten in Horn-Lehe.

5. Reinigung

Die Reinigung unterliegt bei den öffentlichen Kindertageseinrichtungen und Schulen Immobilien Bremen. Geregelt wird eine Reinigung in der Reinigungsrichtlinie nach der -außer bei Grundschulen- fünfmal gereinigt werden darf. Für alle Standorte sind Fremd- und Eigenreinigung vorgesehen. Dabei hat die Fremdreinigung höhere Reinigungswerte. Die Reinigung in Kindertageseinrichtungen wird nicht zentral über Immobilien Bremen gesteuert.

Auf Nachfrage von Frau Bäuerlein wird erklärt, dass die Bodenbeläge unterschiedliche Reinigungswerte und Reinigungsintervalle haben.

Zu TOP 3: Mitteilungen des Ortschaftsamt ./.

Zu TOP 4: Verschiedenes

Die Vorsitzende dankt den Referenten für die Präsentationen und umfangreiche Beantwortung der vielen Fragen. Sie bedankt sich beim Beirat und den Gästen für die konstruktive Diskussion und stellt in Aussicht, dass einige Themen sicherlich erneut im Beirat oder im Fachausschuss aufgegriffen werden. Die Ergebnisse der aktuellen Sitzung würden in die Überarbeitung des Stadtteilberichtes einfließen. Danach schließt sie die Sitzung.